



**Fußball ist kein Selbstläufer mehr beim Nachwuchs – es gibt reichlich Alternativen am Sport- und Freizeitsektor.** Foto: Archiv

# Die Suche nach jungen Kickern

**SINKFLUG** Zahl der Junioren-Teams bricht drastisch ein – in Bayern um 3890 Mannschaften binnen vier Jahren, berichtet der BFV-Präsident beim Fußballkreis-Tag.

**ERGOLDING/LANDKREIS.** Der offizielle Kreistag des Fußballkreises Landshut hätte harmonischer nicht verlaufen können: Keine einzige Kampfabstimmung über Führungsposten, keine Probleme bei der Besetzung der Ämter und klare Meinungsbilder bei den eingereichten Anträgen. Der bayerische Fußball-Präsident Dr. Rainer Koch, von einer Grippe sichtlich geplagt, durfte sich wohlfühlen in Ergolding.

Fußballkreis-Vorsitzender Hans Wimmer blickte auf 197 Delegierte aus 84 (von 131) Vereinen vor. Niederbayerns BLSV-Vizevorsitzende Traudl Brandstetter und BFV-Bezirksvorsitzender Klaus Jacke saßen in der Runde. Ein wenig ungemütlich wurde es dennoch, nämlich als Dr. Koch die bayernweiten Zahlen bei den jungen Kickern ansprach. „Der Rückgang der Juniorenmannschaften in Bayern und Deutschland ist in erster Linie dem demografischen Wandel geschuldet“, sagt der BFV-Präsident. Die Zahl ging allein im Freistaat um 3890 von 20 699 (2009) auf 16 809 (2013) zurück. „Wenn wir für junge Leute attraktiv bleiben wollen, müssen unsere Angebote auch Erlebnisse jenseits des Trainings oder der Punktspiele aufzeigen.“ Ein Ansatz sei die erste „Fußballiade“, die vom 4. bis 7. Juni 2015 in Landshut ausgetragen wird. Es handelt sich um ein viertägiges Gemeinschaftsfest, das unter dem Motto „Bayern feiert Fußball“ steht.

Drei von vier Reformideen, die der Verband bei allen Kreistagen im Freistaat diskutieren lässt, fielen ziemlich glatt durch. Das Pro und Contra tru-

gen die Herrenspielleiter Richard Sedlmaier (Ihrlerstein) und Christian Eichhorn vor; der „Fair-Play-Liga“ in der U 9 nahm sich Bezirksjugendleiter Rudi Hamberger an. Einzig der freiwillige Spielklassenwechsel wurde mit 60 Prozent Ja-Stimmen durchgewunken. Das erweiterte Zusatzspielrecht im Senioren-/Hallen- und Freizeitfußball (55 Prozent dagegen), flexible Mannschaftsgrößen (83 Prozent dagegen) und die Einführung einer „Fair-Play-Liga“ in der U 9 (72 Prozent) wurden rundweg abgelehnt. Zur nächsten Abstimmung über diese Ideen kommt es beim Bezirkstag in Dingolfing.

Grünes Licht bekamen zwei Anträge aus Vereinsreihen. Der TSV Vilsdern will das Rückwechseln von Spielern bis auf Bezirksebene erlaubt sehen, was 31 Prozent für gut befanden (27 Prozent dagegen, 42 Prozent neutral). Ein klares Ja (76 Prozent) erhielt der Vorschlag der JFG Rossbach/Oberes Vilstal, keine Großfeld-Juniorenligen mit weniger als zehn Mannschaften zu bilden. Sollte es nicht möglich sein, auf zehn Teams zu kommen, sollten Play-off- und Play-down-Partien auf die normalen Spieltage folgen.

Recht zügig, lediglich von der ein oder anderen Pointe angereichert, verliefen die Neuwahlen. Überraschungen blieben aus – vielmehr bestätigten die Anwesenden die Vorschläge einstimmig per Akklamation. Johann Wimmer, der 2012 den Kreisvorsitz Manfred Trestls (wechselte in die Verbandszentrale nach München) kommissarisch übernahm, leitet die nächsten vier Jahre den Fußballkreis. Die Nachfolge des Abensbergers Hans Steiner als Jugendleiter übernimmt Günther Windisch. Werner Leuermann bleibt Kreisschiedsrichter-Obmann. Ebenso einstimmig fiel die Wahl Stefan Kaspars als Kreis-Beauftragter für Frauen- und Mädchen-Fußball aus. Die Wahl der 33 Delegierten zum Bezirkstag schloss sich an. (ehs)

## ÄRA EINES ABENBERGERS NEIGT SICH ZU ENDE

► **Würdigung:** Herrenspielleiter Christian Eichhorn nahm die Verabschiedung von einigen jahrzehntelang tätigen Sportkameraden vor. Unter ihnen war mit Hans Steiner (seit 38 Jahren Jugendspielleiter, seit 36 Jahren Kreisjugendleiter) auch ein Abensberger.

► **Ehrung:** Ausgezeichnet wurden auch Hans Pongratz (40 Jahre Jugendspielleiter), Manfred Trestl (fünf Jahre Herrenspielleiter) und Stefan Scheibenzuber (fünf Jahre Kreissportgerichts-Vorsitz).



**Christian Eichhorn und Kreischef Hans Wimmer dankten Hans Steiner und Ernst Trestl (v. l.).** Foto: ehs